

Die Tessiner Medien – Teil II: Ungeahnte Vielfalt

Den gegen 340'000 Tessinerinnen und Tessinern stehen Dutzende Printorgane in einer Gesamtauflage von vielen hunderttausend Exemplaren zur Verfügung. Zwar nahm die Anzahl Tageszeitungen in den letzten Jahrzehnten ab, aber von einer Ausdünnung der Medienlandschaft kann kaum die Rede sein!

Am Erfolge hängt, zum Erfolge drängt doch alles!

Von den drei traditionellen Tageszeitungen der italienischen Schweiz nimmt der «Corriere del Ticino» die sicherste Stellung ein. Er erscheint in einer Auflage von rund 40'000 und zweimal pro Woche von 80'000 Exemplaren und steht unter der Leitung von Giancarlo Dillena, zuvor auch Mitarbeiter beim «Eco di Locarno» und der «Gazzetta Ticinese». «La Regione Ticino» bringt es auf etwa 34'000 Exemplare und «Il Giornale del Popolo», das zu 49% dem «Corriere» und zu 51% dem Bistum Lugano gehört, auf gut 17'000 Exemplare. Claudio Mésoniat, vormals Mitarbeiter der Radiotelevisione della Svizzera italiana, leitet «Il Giornale del Popolo» und Andrea Manna «La Regione Ticino».

Die Sonntagszeitung «Il caffè» von Ringier und Giò Rezzonico zählt etwa 58'000 Exemplare und konkurrenziert damit die rund 50'000 Exemplare des von Lega-Chef Bignasca geleiteten «Mattino della Domenica». Chefredaktor des «Caffè» ist Lillo Alaimo, gebürtiger Sizilianer, vormals Chefredaktor des «Eco di Locarno» und Vizedirektor der «Regione». Rezzonico, der in Florenz Politikwissenschaft studierte, begann seine Karriere beim «Corriere» und setzte sie fort beim Radio della Svizzera italiana. Er half mit bei der Gründung der «Regione», des Fusionsprodukts von «Eco di Locarno» und «Dovere», und leitete diese ein Jahr lang. Heute ist er Chef der Rezzonico Editore SA, die nebst dem «Caffè» zahlreiche Zeitschriften und die «Tessiner Zeitung», die Wochenzeitung für Deutschschweizer, herausgibt. Letztere erscheint in rund 8'200 Exemplaren und wird von Marianne Baltensberger geleitet. Der Vollständigkeit halber sei auch die von Verleger Antonio Platz geleitete Wochenzeitung «Il Grigione italiano» erwähnt. Sie wird in etwa 3'000 Exemplaren bei Menghini SA in Poschiavo gedruckt und steht, nachdem sie im Herbst 2011 ihr Konzept von Grund

auf erneuert hat, den Tessiner Tageszeitungen qualitativ in keiner Weise nach.

Im Herbst 2011 lancierte Giuliano Bignasca die Gratiszeitung «10 minuti», deren Leitung er seinem Sohn Boris anvertraute. Ihre 25'000 Exemplare bedrängen die 36'000 Exemplare der «20 minuti» von Tamedia und Salvioni SA. Chefredaktor von «20 minuti» ist Stefano Pianca, bisher zuständig für das Ressort Lugano der «Regione». Die Zeitung wird bei Ringier gedruckt, anstatt, wie ursprünglich vorgesehen, beim Centro Stampa Ticino. Letzteres befürchtete, die Tessiner Bezahlzeitungen würden durch eine weitere Gratiszeitung gefährdet. In Not geriete vor allem das «Giornale del Popolo», dem es immer schwerer fällt, sich die finanzielle Absicherung durch das Bistum Lugano zu bewahren. Als Alternative zu den Medien der Lega lancierte der Politologe und ehemalige Korrespondent des «Giornale del Popolo» Nenad Stojanovic fast gleichzeitig mit «10 minuti» die Gratiszeitschrift «ticinoaperto.ch». Stojanovic, der seine Abneigung gegen den «Bignasca-Clan» nicht verhehlt, bemühte sich vor den Wahlen 2011 als SP-Nationalratskandidat, die gemässigten Kräfte zur Unterstützung seiner Partei zu animieren, um die Legisten in die Schranken zu weisen.

Vielfalt auf allen Ebenen

«Ticino 7», ein attraktives Wochenmagazin mit ausführlichem Radio-TV-Teil, erreicht mit einer Druckauflage von etwa 72'000 Exemplaren mindestens 140'000 Leserinnen und Leser. Es liegt dem «Corriere», der «Regione» und der «Tessiner Zeitung» bei und kann auch am Kiosk bezogen werden. Ebenfalls wöchentlich erscheinen die Parteiblätter «Popolo e Libertà» der CVP mit etwa 3'000 und «Opinione liberale» der FDP mit wenig mehr als 2'000 Exemplaren. «Popolo e Libertà» steht unter der Leitung von Marco Romano, Sekretär der CVP-Kantonalpartei, dem nach zwei Auslosungen der achte Tessiner Nationalrats-sitz zugesprochen wurde. Chefredaktor der «Opinione liberale» ist Carlo Manzoni, vormals Redaktor beim «Corriere». Aus der Mendrisier Druckerei Stucchi kommen wöchentlich rund 6'500 Exemplare des «Informatore», der das Geschehen in der Region Mendrisiotto und Basso Ce-

resio verfolgt. Zweimonatlich berichtet die in etwa 5'700 Exemplaren von Armando Dadò SA in Locarno herausgegebene «Rivista del Mendrisiotto» über den wirtschaftlich führenden Süden des Kantons. Verantwortliche Redaktorin ist Cristina Ferrari, Präsidentin der Tessiner Journalistenverbandes ATG und Mitarbeiterin im Team der «Regione». Als Unterhaltungs- und Freizeitorgan bezeichnet sich das zehnmal jährlich in einer Auflage von 4'000 bis 6'000 Exemplaren erscheinende «Ticino Magazine». Sein Chefredaktor ist Mauro Scopazzini, Mitglied des Vorstands der Tessiner Sektion der «ch-media», des Unabhängigen Verbandes der Schweizer Journalisten.

Nebst dem Parteiorgan «Ps.ch» erscheinen vierzehntäglich bis monatlich diverse Publikationen aus dem linken Lager. So etwa die «Area», von deren gut 30'000 Exemplaren über 5'500 ins Ausland gehen. Ihr Chefredaktor ist Gianfranco Helbling, Mitglied der Kantonalen Kulturkommission und seit Frühjahr 2011 Direktor des «Teatro Sociale Bellinzona». Zum selben Lager wie die «Area» gehört «Confronti». Die Zeitschrift bietet breitgefächerte Information, Recherchen und Analysen sowie Elemente der Unterhaltung. Ihr Chefredaktor Daniele Fontana war zuvor Journalist bei der satirischen Zeitschrift «Il Diavolo» und zuletzt stellvertretender Leiter der «Regione». Vom «Movimento per il Socialismo» kommt schliesslich die «Solidarietà», geleitet von Chefredaktor Giuseppe Sergi und Massimiliano Ay von der kommunistischen Partei. Die 1991 gegründete satirische Zeitschrift «Il diavolo» scheint den Geist nach etlichen schwierigen Phasen endgültig aufgegeben zu haben. Zu Beginn war sie Beilage der «Politica Nuova» des Partito Socialista Autonomo, dann kam sie zur «Nuova Libera Stampa» der SP und schliesslich zu Salvionis «Regione». Nach einem Zerwürfnis mit Verleger Salvioni wegen einer Attacke auf einen seiner Parteikollegen machte sie sich selbstständig. 1996 wurde sie mit dem italienischen «Premio Internazionale della Satira di Forte dei Marmi» als beste satirische Zeitschrift ausgezeichnet.

Erfolgreiche Zeitschriften für Familie und Konsumenten

Die einzige echte Familienzeitung ist die monatlich in über 130'000 Exemplaren bei der Tredicom SA erscheinende «Illustrazione Ticinese». Sie erreicht rund 150'000 Leserinnen und Leser. Kurz nach ihrer Gründung im Jahre 1931 als «Rivista ticinese illustrata» fusionierte sie mit der bereits bestehenden «Rivista ticinese» und nahm ihren derzeitigen Namen an. Zu den Beitragenden zählen wichtige Vertreter des kulturellen Lebens der Region. Die Tredicom, die sich als globales Kom-

munikationsunternehmen versteht, wurde 1996 bei der Übernahme der Verlagsrechte von Matthias Werder, dem heutigen Chefredaktor der «Illustrazione», gegründet. Werder, ein seit 1968 im Tessin lebender Deutschschweizer, bezeichnet sich als Journalist, Reporter, Konzepter und PR-Spezialist.

Die grössten Wochenzeitschriften für Familie und Konsumenten sind die «Azione» der Migros mit gut 100'000 Exemplaren und die «coop-cooperazione» mit rund 120'000 Exemplaren. «Azione» bezeichnet sich als wichtigstes Organ der allgemeinen Information über die Tessiner Kultur, behandelt aber auch Themen der Wirtschaft sowie der nationalen und internationalen Politik. Verantwortlicher Redaktor ist Peter Schiesser, der 2010 für seine innovativen journalistischen Impulse mit dem Tessiner Journalistenpreis ausgezeichnet wurde. Die «coop-cooperazione», geleitet von Daniele Pini, erreicht fast drei Viertel der Tessiner Haushalte. Seit 2011 wird sie im Centro Stampa Ticino gedruckt, das dank einer beachtlichen Investition in neue Maschinen in der Lage war, den für den Tessiner Arbeitsmarkt wichtigen Grosskunden an Land zu ziehen. Weitere Konsumentenzeitschriften sind «L'inchiesta», «Spendere meglio» und «Scelgo io» sowie «La borsa della spesa» des Konsumentenverbandes der italienischen Schweiz. «L'inchiesta» nimmt auch gesellschaftliche Phänomene kritisch unter die Lupe, was ihr schon heftige Angriffe und dem Presserat einige Arbeit eingetragen hat. Nicht zu vergessen sind die beinahe 100'000 Exemplare der italienischsprachigen Ausgabe des «Touring».

Radio und Fernsehen

Die Radiotelevisione della Svizzera italiana (RSI) ist solid in der Gesellschaft der italienischen Schweiz verankert. Zu den weiteren in der Region nutzbaren SRG-Programmen gehören die TV-Programme in deutscher, französischer und rätoromanischer Sprache sowie die Radioangebote via UKW und via DAB. Die gewichtigen ausländischen Konkurrenten der RSI sind vor allem die RAI und der zur Telecom Italia Media gehörende TV-Kanal «La7». Im Bereich der leichteren Kost sind es «Canale 5», «Italia 1» und «Rete 4» von Berlusconi Mediaset. Ernst zu nehmende einheimische Konkurrenten sind TeleTicino, Ticinonews, Radio 3i und Radio Fiume Ticino. TeleTicino, Radio 3i und Ticinonews sowie Tlmedia Print SA und Tlmedia Pubblicità SA gehören zur Tlmedia Holding SA, an welcher die Corriere del Ticino SA zu 46%, Giovanni und Filippo Lombardi zu 45% und die dem Bistum Lugano nahestehende Comec SA zu 9% beteiligt sind. Generaldirektor der Tlmedia ist

seit September 2011 Marcello Foa, gebürtiger Italiener, Mitbegründer des Europäischen Journalismus-Observatoriums (EJO) und Dozent für Journalismus an der USI (Università della Svizzera italiana). Er studierte in Mailand Politikwissenschaft und begann seine journalistische Karriere bei der «Gazzetta Ticinese» und beim «Giornale del Popolo». Bei Berlusconi «Il Giornale» war er für das Ausland zuständig. Sein Auftrag bei der Tlmedia umfasst die Entwicklung der Investitions- und Wachstumsstrategie der Mediengruppe sowie die Koordination der Aktivitäten der zu ihr gehörenden Unternehmen, wie etwa ihres Auftritts im Internet und ihrer Werbekampagnen. Redaktionell verantwortlich bei Radio Fiume Ticino ist Laura Zucchetti, eine gebürtige Italienerin aus Como; bei Radio 3i ist es Sacha Dalcoi, Journalist und Radiomacher aus Leidenschaft. Radio Fiume Ticino wurde 2011 am Swiss Radio Day in Zürich zum «Radio des Jahres 2011» ernannt, weil es seine Hörerschaft innerhalb eines Jahres um gut 26% vermehren konnte. Radio 3i, das auch via Cablecom und lokale Kabelnetze verbreitet wird, kann praktisch kantonsweit und im grenznahen Italien empfangen werden. Die drei «i» stehen für Information, Unterhaltung (intrattenimento) und Integration. 2009 wurde es am Swiss Radio Day als eines der besten Privatradios ausgezeichnet.

Ein Blick ins Netz

Es gibt fast nichts, was sich in dieser Region tut und nicht auch im Netz ersichtlich wäre. Wem die Geduld fehlt, um sich in unzähligen Informationen zurechtzufinden, dem verkürzt die von der Staatskanzlei des Kantons Tessin zusammen mit der Università della Svizzera Italiana geschaffene Suchmaschine «ticinohelp.ch» den Weg zu über 3'200 Tessiner Webseiten. Eine vergleichbare Hilfe bietet das Portal «inrete.ch». Lesenswertes über die Kultur der Region bietet das Archiv «ticino-magazine.ch» der gleichnamigen Zeitschrift, während das viersprachige Portal «ticino.ch» vor allem Touristen anspricht. Die Weinliebhaber stillen ihre Neugier bei «ticino.ch», die passionierten Angler bei «ticinopesca.ch» und die Senioren bei «atte.ch» der «Associazione ticinese terza età». Wem der Schutz der helvetischen Identitäten am Herzen liegt, der dokumentiert sich bei «coscienzavizzera.ch», und für das Seelenheil sorgt «stradaregina.ch» der Tessiner Kirche.

Eine der wichtigsten Tessiner Internet-Präsenzen und der Schweiz überhaupt ist «tio.ch» der TicinOnline SA, 1997 gegründet von «Corriere», «Regione», «Giornale del Popolo» und

Publicitas. In Partnerschaft mit «20 minuti» bietet das Portal ein breites Spektrum von Information und Dokumentation über das Tessin, die Schweiz und das Ausland. Zudem unterhält TicinOnline SA mit «Tio Web Services» eine Abteilung für E-Business-Projekte, die mehr als vierzig Printmedien für die Gestaltung ihres Internet-Auftritts in Anspruch nehmen. Von nicht geringerer Bedeutung als «tio.ch» sind «ticinonews.ch», «ilgiornaledelticino.ch» und «ticinolibero.ch». An der Spitze der Ticinonews SA steht der italienisch-schweizerische Doppelbürger Umberto Giovine, unter anderem Mitglied des Verwaltungsrats der Tlmedia Holding SA und von «Il Giornale del Popolo». Das zur CIA-Central International Advisor gehörende «Ilgiornaledelticino.ch» bietet schweizerische und internationale Information sowie Magazine in italienischer und in deutscher Sprache. Das Portal steht unter der redaktionellen Leitung des italienischen Journalisten Massimo Soncini. Hinter «ticinolibero.ch» stehen zwar keine finanzkräftigen Unternehmen, aber es leistet ebenso nützliche Informations- und Dokumentationsdienste wie etwa «ticinonews.ch».

«Il Corriere del Ticino» (cdt.ch), «Il Giornale del Popolo» (gdp.ch) und «La Regione Ticino» (laregioneticino.ch) treten in einer Form auf, die vermutlich einem grossen Teil der Leserschaft den Verzicht auf die Printversion leicht macht. Das gibt auch den Verantwortlichen des CVP-Organs «Popolo e libertà» zu denken, dessen Auflage von Jahr zu Jahr schrumpft. Die Partei ist sich noch nicht schlüssig, welchen Weg sie, in Ergänzung zu einer neukonzipierten Printversion, ins Internet beschreiten soll. Beim «Paese» (ilpaese.ch) der Tessiner SVP ist die enge Beziehung zu der auf christliche Werte pochenden EDU und beim «Mattino» (Mattinonline.ch) die Vaterschaft Bignascas unübersehbar, während «Terramatta» (terramatta.ch) und «Confronti» (ps-ticino.ch) unverkennbar ihre Zugehörigkeit zum linken Lager dokumentieren. «Terramatta» ist ein soziales Netzwerk, das sich als Projekt eines echten «Citizen Journalism» versteht. «Confronti» lädt zu Begegnung und Diskussion ein. Verantwortlicher Redaktor für beide ist Marco Cagnotti, Wissenschaftsjournalist und Physiker. Last but not least lässt sich unter www.ocst.ch die wöchentlich erscheinende, redaktionell von Benedetta Rigotti betreute Gewerkschaftszeitschrift «Il Lavoro» lesen.

Spricht man von der italienischen Schweiz, dann denkt man kaum an die vielen Menschen italienischer Herkunft, die zwar in die Schweiz integriert sind, ihr Interesse am Ursprungsland jedoch nicht verloren haben. Sie repräsentieren eine gesellschaftliche und geografische Extension der «Svizzera ita-

liana». Dem versucht «IlGiornale.ch» mit Information über Italien und die Schweiz gerecht zu werden. Empfehlenswert für eine Tessiner Leserschaft ist auch das von über achtzig erfahrenen Journalistinnen und Journalisten gestaltete «Journal 21». Zu den Beitragenden zählt auch Beat Allenbach, langjähriger Tessin-Korrespondent des «Tagesanzeigers» und Autor des Buches «Tessin – Bilder eines Lebensraums».

Walter Fankhauser, 18. 1. 2012

Bern, 7. Februar 2012

Gesellschaft für Medienkritik Schweiz (gfmks)

Dieser Text ist mit Quellenangabe zur Publikation frei.